



Zeigs ihnen einmal

noch mal

alles funktioniert wunderbar
dachte sich gott
das licht leuchtet
und die finsternis malt schwarz
dass es eine freude ist
die vögel fliegen die fische wimmeln
und nicht einmal
der giraffenhals ist abgebrochen
alles funktioniert wunderbar
dachte sich der liebe gott
nur am sechsten tag
am späten nachmittag
da muss ich schon
ein bisschen müde gewesen sein
der mensch
der haut noch nicht so richtig hin

und er heckte einen plan aus
rief seinen junior zu sich
weihte ihn kurz ein
klopfte ihm auf die schulter
und sagte
komm zeigs ihnen ein mal
r. weiß

EMMAUSGEMEINSCHAFT
L I L I E N F E L D

In diesem Text aus dem Buch „Fürchtet euch nicht. Texte der Zuversicht für Advent, Weihnachten und alle anderen dunklen Zeiten“ wird einfach und eindringlich der Auftrag Jesu formuliert.

**Kein Kaktus ist so dicht
mit Stacheln besetzt,
dass er nicht noch Platz
für eine Blüte hätte.**

(herkunft unbekannt)

In seinem öffentlichen Wirken, seinen Worten und Taten macht Jesus deutlich, zeigt uns, was es heißt, in Liebe zu sein, bzw. aus der Liebe sein Leben zu gestalten. Dies heißt nicht, dass er immer „lieb“ im Sinne von angenehm für seine Mitmenschen ist: Er zeigt ihnen auch ganz deutlich ihre Abgründe auf, benennt, legt offen, was oft hinter vordergründiger Rechtschaffenheit an Egoismen und Machtgelüsten schlummert. Wer dies nicht an sich wahrhaben möchte (und versucht Konsequenzen zu ziehen = Umkehren, vgl. Mk 1,15), der wird trachten, diesen Unruhestifter zu beseitigen. Als die religiösen und politischen Machthaber seiner Zeit dies tun, bleibt Jesus seiner Sendung treu – trotz Todesangst und Verlassenheit, im Vertrauen, dass Gott ihm beisteht, egal was passiert. Gerhard Lohfink (Univ. Prof. für neutestamentliche Bibelwissenschaft) schreibt in seinem Buch „Der letzte Tag Jesu. Was bei der Passion wirklich geschah“ dazu: „Die Treue Jesu zu seinem Auftrag bis in die letzte Ohnmacht hinein hat eine Wirkungsgeschichte ausgelöst, die unsere Welt veränderte und noch immer verändert – mehr verändert als die Macht der Mächtigen. Die Ohnmacht Jesu ist Macht,

und die Macht der Mächtigen ist Ohnmacht.“ (S. 103)

Dass Jesus nicht am Kreuz scheitert, dass sein Weg der Wahrheit und der Liebe der richtige, einzig mögliche für uns ist, zeigt seine Auferstehung: Gott bestätigt den Anspruch Jesu, seine Art in Liebe zu leben. Dies ruft uns in die Verantwortung, uns immer wieder an Jesus zu

**Unsere Wünsche sind
wie kleine Kinder: Je
mehr man ihnen nachgibt,
um so anspruchsvoller
werden sie.**

(chinesische Weisheit)



orientieren und in der lebendigen Verbindung mit ihm zu versuchen, unser Leben zu gestalten. Dies zeigt Auswirkungen beim einzelnen wie auch in Gemeinschaften, denn: „Wo aus dem Glauben an Jesus Christus gelebt wird, verändert sich jetzt schon die Welt, ... geschieht schon jetzt Auferstehung.“ (G: Lohfink S. 109)

**Wer mit arglosem Herzen
die Versöhnung sucht, vermag durch
verhärtete Verhältnisse gehen,
wie Schmelzwasser sich im ersten
Frühling den Weg
durch nochgefrorene Erde bahnt**

(Frere Roger)

Gernot Löcker

Was haben wir geschafft?

Was tut sich bei uns?

Was steht an?

Der neue Heizkessel

Die Wärme die vom neuen Kessel ausgeht ist faszinierend. Die Abgaswerte passen, der Nachbar braucht sich nicht mehr ärgern. Die Kosten betragen in etwa € 30.000.-. Am Anfang war es eine nicht zu bewältigende Summe. Durch viel Engagement, ihre Spenden und der Eigenerwirtschaftung konnten wir die Summe aufbringen. Der Kessel funktioniert zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Herzlichen dank für die großartigen Spenden welche wir empfangen durften.

Ausbau vom Dachgeschoss

Momentan wird das Dachgeschoss ausgebaut. Die letzten Brandschutzmaßnahmen werden durchgeführt. Die Wände und die Decke müssen verputzt und ausgemahlt werden. Drähte und Lampen fehlen noch. Wir hoffen in etwa drei Monaten fertig zu werden.



Was steht an

Seit bald sieben Jahren Bauen wir ununterbrochen, mal schneller mal langsamer. Meine Sehnsucht „war“ in diesem Jahr in groben Zügen die Baustelle abschließen zu können.

Es fehlt noch im Haupthaus:

Der fachmännische Ausbau vom Erdgeschoss inkl. Saal. Die statische Überprüfung von der Saaldecke und vom Dach. Die Isolierung der Saaldecke. Das Auskoffern und Betonieren vom Saalboden und altem Küchenboden im Hauptgebäude, so wie eine Gipskartondecke in der alten Küche. Weiters muss ein neuer Dachstuhl mit Dach über dem Verbindungsgebäude zwischen Hauptgebäude und Nebengebäude errichtet werden. (Es regnet dauernd ein. Das Dach ist viel zu flach und die darunter liegende Decke ist nicht isoliert.) Der Außenputz, Vollwärmeschutz oder nur die Ausbesserung der Fassade wäre notwendig. Ein Vollwärmeschutz mit Gerüst und allen Materialien kostet in etwa € 90.000.-. Das ist mehr als der Kaufpreis der gesamten Taverne. Es bedarf wohl noch einiger Überlegungen zur Bewältigung dieser Herausfor-

derung. Dafür haben wir aber auch noch Zeit. Wirklich dringend sind der Dachstuhl über dem Verbindungsgebäude, die Statik der Saaldecke und die fehlenden Stufen und Fußböden.

Das Leben ohne Baustelle hat sich sehr gut entwickelt. Ich glaube sagen zu können, dass sich die Mannschaft wohl fühlt. Jeder einzelne ist auf Kurs. Rita Bai geht nun ihren Weg in eine andere Berufswelt. Wir können ihr nur alles erdenklich Gute auf ihren nächsten Schritten wünschen und Danke sagen für ihr Sein, für ihr Einbringen. Sie war eine Bereicherung für die Gemeinschaft und wird es auch für den nächsten Arbeitsgeber sein. Von der Besetzung und unserer Kapazität sind wir nun in der Lage ein bis zwei neue Kompagnons aufzunehmen.

Schneeschieber



Seit Ende 2005 haben wir mit der Schneeschieberproduktion begonnen. Erfunden wurde dies durch einen Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Traismauer, wo diese Schaufeln schon mehrere Jahre erfolgreich im Einsatz sind. Die Schneeschieber können über eine eigens dafür eingerichtete Homepage

erworben werden. (www.schneeschieber.at) Die gesamte Aktion hat Franz Rybazcek ins Rollen gebracht. Es sollen in Projekten in den einzelnen Bundesländer Schneeschieber aus kaputten Mülltonnen gefertigt werden. In Niederösterreich ist die Emmausgemeinschaft Lilienfeld der Erzeuger. Durch dieses Projekt haben bereits zwei bis drei Kompagnons über ein Jahr Arbeit gehabt. Es gab viel Öffentlichkeit mit einer großen Startaktion mit Presse und ORF bei der auch Landesrat Plank und viel Prominenz in der Emmausgemeinschaft anwesend waren.

Neue Homepage



Roland Lensch hat für uns eine neue Homepage gestaltet. Ehrenamtlich, sehr professionell und sehr ansprechend. Herzlichen Dank für das Engagement und für das Dranbleiben und laufende aktualisieren. Auch die Rundbriefe können heruntergeladen, versandt oder ausgedruckt werden.

Unsere Adresse www.emmaus-lilienfeld.at.

Besucht haben uns:



Die Sternsinger der Pfarre Lehenrotte, das Katholische Bildungswerk von Kauzen und Gastern, es waren ca. 18 Personen. Von beiden Pfarren werden wir immer wieder mit Flohmarktware unterstützt. Herzlichen Dank.

Die Firmlinge der Pfarre Wilhelmsburg mit



Begleitern unter ihnen Frater Justin waren mit ca. 35 Personen auf einen Kurzbesuch am Samstag den 17. März bei uns.

Wir möchten allen Unterstützern recht herzlich danken für vieles Erhaltene ob in Form von Spenden, von ehrenamtlicher Tätigkeit oder Aufträgen für unsere Betriebe, für das Wohlwollen auf allen Ebenen und wir bitten gleichzeitig um weitere Unterstützung.

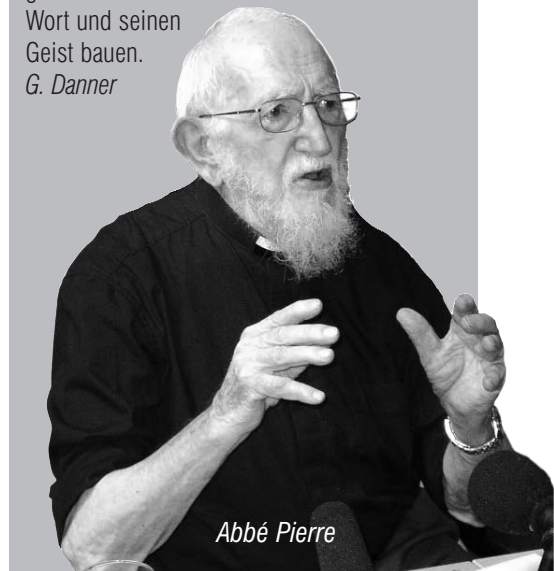
Wir wünschen euch noch eine fruchtbare Fastenzeit und ein segensreiches Osterfest.

Siegfried Tischhart

Tod von Abbé Pierre

Der Gründer der Emmaus Gemeinschaft, der Franzose Abbé Pierre, ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Auch die Emmausgemeinschaft Lilienfeld ist auf seinen Grundgedanken der Arbeit – Wohnen – Hoffnung für die Armen in unserer Gesellschaft aufgebaut. Begonnen hat Abbé Pierre, mit dem Erwerb eines Hauses in der Pariser Vorstadt, um Obdachlosen einen Unterkunft zu schaffen. Statt Almosen zu geben, lebte und arbeitete er mit ihnen zusammen. Durch die Wiederverwertung von Altwaren entstanden Arbeitsplätze und Unterkünfte. Schnell wächst die nach dem biblischen Ort Emmaus benannte Gemeinschaft in Frankreich zu einer angesehenen Hilfsorganisation heran, die sich schließlich über die Landesgrenzen über die ganze Welt ausdehnt. Zuletzt war Abbé Pierre das Oberhaupt eines Hilfswerks mit 1.400 Angestellten und rund 10.000 ehrenamtlichen Helfern in 39 Ländern. Karl Rottenschlager beschreibt Abbé Pierre als einen höchst politischen Menschen der damit eine tiefe Religiosität verband. Die Emmausgemeinschaft Lilienfeld wird weiter auf sein Wort und seinen Geist bauen.

G. Danner



Abbé Pierre

Änderung und Neuigkeiten

Ich schließe am Beitrag vom letzten Rundbrief an.

Es ist im Dezember 2006 ein Fehler mit meinem Nachnamen passiert. Nämlich, wurde mein Mädchenname AUZINGER geschrieben, aber ich heiße seit meiner Hochzeit am 03. Juni 2006 Bernadette WALDHAUSER und nicht mehr AUZINGER. Bei der Gelegenheit möchte ich gleich ein wenig über meine Familie und mich erzählen.

Sascha Marcel wurde am 11. März 8 Monate und unser Sohn wird größer und schwerer, das heißt, er wiegt jetzt 8100 Gramm und ist 71 cm groß. Die ersten unteren Schneidezähne sind auch schon schön zu sehen und er lacht auch schon fleißig. Uns geht es immer besser, seitdem wir zu dritt wohnen. Wir suchen auch schon fleißig eine Wohnung. Am 21. März haben wir einen Termin eine Wohnung anzuschauen.

Wir haben jetzt auch einen besseren Kontakt zu meiner Familie, die in Wien wohnen.

Sascha kann mit meiner Hilfe sogar schon stehen, nicht lange aber doch. Sascha macht große Fortschritte. Bis zum nächsten Mal,

Eure Bernadette mit Familie



Liebe Emmäuse!

Ich habe ca. 2,5 Jahre bei Emmaus Lilienfeld verbracht und möchte mich nun verabschieden.

Einige fixe Vorstellungen und Pläne was unser „miteinander arbeiten“ betraf, gingen einen anderen Weg, den ich auch nicht gemieden habe, bin ich dadurch um einige Erfahrungen reicher geworden.

Mit der Absicht Mitarbeiterin zu werden kam ich zu Emmaus und mit der Erkenntnis „nur“ Kompagnon zu sein gehe ich. „Alle Mensch sind gleich“ und doch werden Unterschiede gemacht zwischen Menschen und Menschen. Das Gute dabei ist das die Individualität u. Persönlichkeit eines jeden Einzelnen einmalig ist, die andere Seite kann einem das Herz brechen... Jedenfalls gehe ich „hinaus ins Leben“ wie man so schön sagt, und werde mein Glück versuchen, bin schon gespannt wie ´s weitergeht! Ich möchte mich hier bei allen Kompagnos der Emmausgemeinschaft bedanken, dass sie versucht haben ihr möglichstes mit mir zu teilen, sowie mir die Grenzen dieses Möglichen zu zeigen. Danke! Ich wünsche euch allen viel Glück und Liebe für die Zukunft

Eure Rita

Rezept für Osterpinze:

50 dag gl. Mehl, 1 P. Trockengerst, Salz, 6 dag Zucker, 1 Vanillezucker, Zitronenschale, 1 Messersp. Piment, 1 MS Muskatnuß, 2 Eier, 10 dag zerl. Butter, Rosinen, ca. 0,25 l warme Milch

Germteig zubereiten, aus dem Teig 4 Kugeln formen, in eine Tortenform legen, gehen lassen, mit Ei bestreichen und bei 175 ° backen (ca. 35 - 40 Min.)

Gutes Gelingen und frohe Ostern

Monika Gererstofer

Mein Leben in Emmaus

Von und mit Meliha



Seit Juni 2000 begann Emmaus in Lilienfeld Fuß zu fassen. Mit dem Flohmarkt versuchten die Frauen das Herz des Projektes zu finanzieren (LKW gebraucht).

Zwei Monate später war das möglich und der Betrieb konnte beginnen.

Seit dieser Zeit verbringe ich täglich viele Stunden damit, Ordnung in das System zu bringen.

Meine Aufgabenbereiche: Schuldenregelung, Buchhaltung, Wohnheimorganisation.

Ich bin Anlaufstelle für die Kompagnons bei Problemen jeder Art. Es bereitet mir Freude, die Erfolgsrückmeldungen bei den Leuten miterleben zu können. Ihre Fortschritte aber auch die Rückschläge versuchen wir gemeinsam zu tragen und zu bewältigen.

Durch meine Tätigkeit in Emmaus habe ich gelernt, wie wichtig ein intaktes Familienleben und das soziale Umfeld ist. Viele Menschen die zu uns kommen, haben Liebe und Fürsorge vorher kaum kennen gelernt.

Durch die gesamte Betreuung, unbefristet, haben sie die Möglichkeit neu aufzubauen und einen Neubeginn zu starten.

Ein Fixpunkt ist für mich und die „Flohmarktfrauen“ der Dienstag Vormittag geworden (Johanna,

Christina, Erika, Meral und Karin). Gemeinsam bringen wir den Laden wöchentlich auf Schuss. Deshalb wurde er voriges Jahr als sauberster Flohmarkt des Bezirkes bezeichnet (laut den Kunden). Die gemeinsame Kaffeejause rundet den Vormittag ab, es bleibt auch Zeit für manches Gespräche.

Meliha Tischhart



Eine Haupteinnahmequelle ist noch immer der Verkauf von Flohmarktware.

**WIR
BRAUCHEN
DRINGEND!!!**

Geschirr, Bettwäsche, Handtücher, Tischwäsche, Vorhänge, Kochbücher, Briefmarken, Spielwaren, Fahrräder, ...

Abgabemöglichkeit:

Di, Mi, Do, Fr von 14.00 bis 17.00 Uhr
Wenn Sie keine Fahrmöglichkeit haben, holen wir die Ware gerne ab.

Kontaktperson: Frau Meliha Tischhart

Tel. 0664/3110161

Bitte nur Waren welche wieder verkaufbar und in sauberem Zustand sind!
Herzlichen Dank im Vorhinein

Sie können unsere Arbeit unterstützen indem Sie ...

- ... uns Übersiedlungen und Wohnungsräumungen durchführen lassen,
- ... gut erhaltene Gegenstände bei uns abgeben oder von uns abholen lassen,
- ... unsere Adresse an Freunde, Verwandte und Nachbarn weitergeben,
- ... selber bei uns einkaufen,
- ... unsere Verkaufsadresse als „heißen Typ“ an andere weitergeben,
- ... uns Tischleraufträge erteilen,
- ... uns durch Spenden unterstützen,
- ... bei uns ehrenamtlich mitarbeiten.



Kontaktinformation:

EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD

3183 Freiland 6, Tel.: 02762 / 520 95-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

e-mail: emmaus_lilienfeld@hotmail.com

www.emmaus-lilienfeld.at

Projektleiter und Geschäftsführer

Siegfried Tischhart Tel.: 0 676 / 961 95 72

Spendenkonto: ***EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD***

Kto Nr. 12443 BLZ 32447 bei der Raiffeisenbank Lilienfeld

Der Gebäudeaufbau wurde vom Land NÖ und der Wolfgang Boesch Privatstiftung gefördert.

Danken wollen wir vor allem den vielen privaten Spendern

Verkaufszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14 - 17 Uhr; Freitag 13 - 17 Uhr